

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von H. Köhle, Inh.: K. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich K. Storch in Groß-Okrilla.

No. 131.

Mittwoch, den 3. November 1909.

8. Jahrgang.

Wegen Reinigung

Weiden die Geschäftsräume des hiesigen Gemeindeamtes
Donnerstag, den 4. November 1909

Ottendorf-Moritzdorf, den 1. November 1909.
Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung,

die Einkommen- und Ergänzungssteuerdeklaration betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung der Einkommensteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration der steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgeht.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugehendet worden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis zum 20. November 1909

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt.

Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, in gleicher Weise alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggenossenschaften usw.), sowie die Vertreter von Familien mit dem Rechte des Vermögenserbes ausgefallenen Personenvereinen und Vermögens-

massen aufgefordert, für die Betreffenden, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben, bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Ottendorf-Moritzdorf, am 28. Oktober 1909.

Der Gemeindevorstand

Richter.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8-1, und von 8-5 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertilgung und Sächsisches.

Wiederholungsartikel sind der Redaktion fern zu senden.
Ottendorf-Okrilla, den 2. November 1909.

Grüß du!

Wenn ein Gärtner einen Baum in anderer Hand umpflanzt, dann prüft er zuvor, ob der alte auch an der neuen Stelle all das findet, was ihn an der alten Stelle wachsend und gedeihend ließ. Und ähnlich, wie es der Gärtner treibt, handeln wohl auch wir Menschen. Auch wir prüfen und erwägen und wenn wir an einem neuen Wirkungskreis nur ein klein wenig von dem vorfinden, was uns den alten lieb und wert machte, dann treten wir leichter an das Neue, Unbekannte heran. Auch mir erging es ähnlich! Als ich an einem der ersten Oktobertage nach einem auf Schlesiens Berggipfel stieg und unter dem rüstigen Schirm des Tälers in immer größerer Ferne rüdten, da flog wohl zuerst leise die Wehmüt in mir auf, daß ich all das Große und Herrliche nun lassen sollte. Nichts mehr sehen von dem herrlichen Lande, von dem einst Friedrich der Große gesagt hat: Es lohnt sich, um Schlesiens schöne Dörfer gebracht zu haben! Und immer schwerer wurde es mir, den Blick von der herrlichen Bergwelt zu wenden, der man den hiesigen Namen Kusengebirge gab. Und dann es witter! Und höher! Noch eine kurze Strecke und wir standen an der kleinen runden Quelle der Elbe, jenes gewaltigen Stromes, der auch das Sachsenland durchfließt. Unverkennbar! Nur ein kleines Wiesenbächlein, entspringt dort oben in den Bergen, das nach einer Zeit, wo im Tale alles blüht, Schneeflocken tragen, Sachsen Strom. Lange sah ich dem marmeladenfarbigen nach und Gräße gab ich ihm mit Wasser an das Sachsenland, daß nun wieder Sachsenland werden sollte, wie es zuvor Sachsenland war, als ich noch nicht am unseres höchsten deutschen Berges der gewaltigen Schneeflocke Heimatsland fand. Und

Andres noch, Besseres und Schöneres. Warum das Abschiednehmen so schwer ist? Auch von den Menschen! Warum ich wohl gerade an das Klammern der Sonne in jenem hohen Berg-Quell dachte, als den letzten Händedruck ein inniger Blick aus liebreichem Augenpaar begleitete! Wie schnell wir Deutsche uns doch von der Wehmüt ergreifen lassen! Bis dann das Starke, Große, das unserer Nation die Eigenart gibt, die Anwendung vertritt. Und dann das Vorwärtsstreben. — Längst waren Schlesiens Berge hinter mir, goldig glänzte die prächtige Herbstsonne den Weg. Nur Stunden noch und mir ergötzt es wie dem Baum des Gärtners: Umgepflanzt an neue Stadt. Und dann das Wurzel schlagen in fremder Erde, heimisch werden in neuer Umgebung! Warum bange sein, hat mir nicht einst im Schlesiens-Lande der Gruß des Berggipfels Mühe gemacht: „Es grüßt Dich viel tausendmal, der Herr der Berge, Mühe macht!“ Wohlthuend die Sehnsucht vertrieben! Und hier grüßt ähnlich: Weit über die Deutschen Lande hinaus, ist sie bekannt, die sächsische Gemütlichkeit. Mühe auch mir davon ein klein wenig zuteil werden hier in Ottendorf. Ich biete das Beste dafür: Dankbarkeit! Und als Beigabe den guten Willen, zu erfreuen. War reichlich soll die Freude gegeben werden. Die Ottendorfer Zeitung wird auch hinfort Allen etwas Erfreuliches bringen. Denn Freude erwirkt Freunde und ich möchte sie gerne alle zu meinen Freunden machen, in deren Kreis ich nun eingetreten bin! Und darum noch einmal: Grüß du! Und Handschlag!

* Kirmeesfeiern feierten am Sonntag eine große Anzahl Dörfer in unserer Umgebung, die sich, vom Wetter begünstigt, alle einer lebhaften Anteilnahme von Nah und Fern erfreuen konnten. Sind doch die Kirmees- oder Kirchweihen die schon im 9. Jahrhundert vorkommen, im Laufe der Zeit zu wahren Volksfesten geworden, deren Hauptzweck Belustigung bei-

möglichst reichlichem Genuß von dem, was Küche und Keller nach der Ernte im reichen Maße bieten, ist. Fiedel und munter ging's darum auch zu, all überall, wo Fiedel und Brummboß erklingen und das junge Volk zum Tanze aufforderten. Gewißermaßen als Abschluß der besseren Jahreszeit hatte der Reformationssonntag nochmals das freundlichste Herbstfest heraufgeführt und die ihm noch zur Verfügung stehenden milden Räfte säckeln lassen, die denn auch viele Spaziergänger ins Freie lockten.

* Die 8. Stiftungsfest unserer Freiwilligen Feuerwehr gestaltete sich zu einem recht gut verlaufenen Fest. Zahlreich waren Freunde und Gönner des Vereins erschienen, um sich zunächst an dem guten Konzert zu erfreuen, das die Gründungsfeier einleitete. Fröhlicher Feuerwehrtanz schloß die Festlichkeit, welche in schöner Weise zeigte, daß unsere Wehrmänner sich auch gerne einmal von den Sättern des Festhums alarmieren lassen. Und besonders auch darum gerne, wenn das „Fischen“ einmal mit einem so guten Stoff geschehen darf, wie er am Sonntag im Festlokal herbeigeführt wurde. Der rühmlichen Festleitung ist gewiß von allen Seiten beste Anerkennung geworden und somit verdienter Dank für reiche Mühe.

* November. Der Monat November nahm gestern seinen Anfang. Trübe wird's, die Wolken jagen, sagt der Dichter. Und wo der November bildlich dargestellt wird, vermag man wohl auch die fallenden Blätter und Nebelschleier nicht, die ja diesem Monat, das ihm eigentümliche Gepräge geben. Der November ist der Monat der Melancholie. Denn wie sein Monat im Jahr erinnert er an das Vergehen alles Irdischen; keiner, wie er führt so zwingend zur ersten stillen Einkehr und zum Gedanken an den Tod! Fast selbstverständlich erscheint's uns daher, daß er Bußtag und Absonderung in sich schließt.

* Wegen Abhaltung von Schießübungen mit scharfer Munition vom 8. bis mit 18. November d. J. von 7 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. wird das im Gefahrenbereich des Infanterie-Schießplatzes bei Glauschnitz liegende und durch Warnungstafeln kenntlich gemachte Gelände abgesperrt. Das Betreten des abgesperrten Geländes ist mit Lebensgefahr verbunden und daher verboten.

* Einschreibbrief-Automaten sollen bei der Post demnächst probeweise eingeführt werden. Es sind kleine, mit einer feillich angebrachten Kurbel versehene Gehäuse, in welche der Brief eingesteckt wird, nachdem durch die Münzöffnung das betreffende Geldstück eingeworfen wurde. Die darauffolgende Kurbelumdrehung vermittelt die Abstempelung der Sendung mit laufender Nummer und die Abgabe eines Einlieferungscheines. Unpassende Geldstücke und Metallstücke werden durch eine sehr gut arbeitende Einrichtung wieder herausgeworfen. Die Apparate sind eine Erfindung von Jodor, Brilly u. Szabo. In Oesterreich-Ungarn sind die Apparate bereits eingeführt.

* Landtagseröffnung. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wird die feierliche Eröffnung des einberufenen Landtages Donnerstag den 11. November, nachmittags 1 Uhr im Thronsaal des königlichen Schlosses stattfinden.

Dresden. Der 1881 in Niedergorbitz geborene Metallschleifer Arthur Raden wurde seit einigen Tagen von der königlichen Amtsanwaltschaft gesucht, weil er sich zur Zeit, als die Mordtat an dem Freischützlehrling Alfred Höch auf der Landstraße zwischen Osterwitz und Podemus verübt wurde, in jener Gegend ergebnislos herumgetrieben und an jenem Sonnabend Abend, da Höch ermordet aufgefunden wurde, obwohl er mittellos war, im Gasthause zu Podemus Schnaps gekauft hat. Da Raden schon wiederholt verhaftet ist, darunter auch wegen Gewalttätigkeiten, Wilderns

usw., erscheint es nicht ausgeschlossen, daß er die Tat an dem Lehrling Höch verübt hat. Am Sonnabend Abend gelang es den Raden hier in Dresden zu verhaften. Er hatte sich gegen 7 Uhr mit andern obdachlosen Männern im Asyl auf der Räußerstraße eingefunden um dort zu übernachten. Bei Prüfung der Papiere der Asylisten erkannte der Asylaufseher in ihm den fleißig verfolgten Mann und übergab ihn der Polizei, die ihn in Gewahrsam nahm.

— Einen schweren Verlust erlitt vorgestern mittag ein Unterbeamter, indem er sein Portemonnaie mit mehr als dem eben erhaltenen Monatsgehalt (insgesamt 177 Mark) vom Hauptpostamt bis zur Großen Zwingerstraße verlor. Der Finder würde durch Abgabe des Wertobjekts einer erst vor kurzem durch schwere Krankheit hart geprüften Familie eine große Wohlthat erweisen.

— Einen schweren Verlust erlitt vorgestern mittag ein Unterbeamter, indem er sein Portemonnaie mit mehr als dem eben erhaltenen Monatsgehalt (insgesamt 177 Mark) vom Hauptpostamt bis zur Großen Zwingerstraße verlor. Der Finder würde durch Abgabe des Wertobjekts einer erst vor kurzem durch schwere Krankheit hart geprüften Familie eine große Wohlthat erweisen.

Nadeberg. Die Einbrecherbande, die die hiesige Umgegend unruhig macht, hat auch Nadeberg ein Besuch abgestattet. Nachdem die Einbrecher bei einem Versuche verscheucht worden waren, sind sie in einem hiesigen Geschäft eingedrungen, wo ihnen jedoch nur geringe Beute in die Hände gefallen ist. Anscheinend haben die Einbrecher Nachschüssel vermerkt.

Herrenhut. Wegen Brandstiftung verhaftet wurde in Strahwalde ein Handwerksbursche, der durch unvorsichtiges Umgehen mit Streichhölzern den Pferdehals und das gefüllte Scheunengebäude des dortigen Gasthofes zum Aufsteigen in Brand gesteckt hat. Der Täter wurde in das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Durch den Brand sind circa 250 Buntner Heu und Strohmaterial vernichtet worden.

Chemnitz. Im Krematorium sind im Oktober 38 Einäscherungen erfolgt. Es waren 24 männliche und 24 weibliche Personen. Aus Chemnitz stammen 26, von auswärts 22. Seit der Inbetriebnahme (18. Dezember) fanden 1695 Einäscherungen statt.

Callenberg. Der hiesige Schulvorstand hat eine neue Schulstaffel aufgestellt. Sie läßt zum Beispiel Familien bis zu 600 Mark Einkommen schulgeldfrei und bis zu einem Einkommen von 1200 Mark braucht bloß für zwei Kinder Schulgeld entrichtet zu werden.

Chemnitz. Das am Markt gelegene altehrwürdige Rathaus ist ein Raub der Flammen geworden. In der 12. Vormittagsstunde brach das Feuer plötzlich durch das Dach und griff so schnell um sich, daß alle Rettungsversuche sich als vergeblich erwiesen. Gegen 12 Uhr stürzte der Turm in sich zusammen.

Johanngeorgenstadt. Im nahen Bichtenstadt am Fuße des Erzgebirges soll für Deutschböhmen eine Irrenanstalt errichtet werden. Der Landesauschuß für Böhmen bewilligte 650 000 Kronen.

Reichenbach. Der Ausschuß zur Leitung des Bierbojotts in Reichenbach-Mylau-Reichlau beschloß das Boykott aufzuheben. Gleichzeitig werden die Arbeiter aufgefordert, den Branntweingenuß auf die Dauer vollständig zu meiden.

Mutterglück.

Frau Nachbarin, nun sag geschwind
Ist nicht mein Bub ein herrig Kind?
Was er für kluge Augen macht!
Wie er mich anstieht, wie er lacht!
Für alles Gut und alles Geld,
Für alle Schätze dieser Welt
Tauscht ich, mein Liebling, dich nicht ein,
Du meines Herzens Sonnenschein!
Mit stolzer Freud', in selger Lust
Drückt sie den Kleinen an die Brust,
Und aus der jungen Mutter Blick
Leuchtet wie höchstes Erdenglück.

Voranzeige. Gasthof zum Hirsch.
 Sonnabend, den 6. November 1909
Konzert der Walhalla-Sänger.

Bahnrestaurant Weixdorf.
 Besitzer: Fried. Wilh. Dettmann
 Jeden Mittwoch:
 Eierplinsen mit Karlsbader Kaffee. — Schinken in Brotteig.
 Feine Küche — gutgepflegte iBere.
Zollinhaltserklärungen hält stets auf Lager
 Buchhandlg. Groß-Okrilla

Ottendorf-Okrilla, den 31. Oktober 1909.

P. P. Mit Gegenwärtigem gebe ich mir die Ehre, der verehrl. Einwohnerschaft von Ottendorf-Okrilla und Umgebung ergebenst mitzuteilen, daß ich meine

Buch- und Afzidenz-Druckerei
 nebst Verlag der Ottendorfer Zeitung

an Herrn R. Storch übergeben habe.
 Als ich vor einer Reihe von Jahren hier eine Druckerei errichtete, waren die Hoffnungen auf gedeihliche Entwicklung meines Unternehmens nur sehr geringe. In dankenswerter Weise fand ich jedoch in allen Kreisen weitgehendste Unterstützung und sah mein Geschäft vorwärts kommen. Die Folgen eines vor Jahren erlittenen Unfalles nötigten mir jedoch zu oft eine Schonung auf, welche sich nicht mit dem guten Fortgang des Geschäfts vereinigen läßt.
 In meinem Nachfolger habe ich eine Persönlichkeit gefunden, welche aufgrund langjähriger Erfahrungen in leitender Stellung befähigt ist, allen Anforderungen zu genügen. Ich nehme daher Gelegenheit, Ihnen zugleich mit bestem Dank für das mir erwiesene Wohlwollen die Bitte zu unterbreiten, auch meinem Nachfolger dies Wohlwollen freundlichst bewahren zu wollen. Gestatte mir noch die ergebene Bemerkung, daß Herr Storch das in ihn gesetzte Vertrauen bestens rechtfertigen wird und zeichne

Mit ergebener Hochachtung

Hermann Rühle.

Ottendorf-Okrilla, den 1. November 1909.

P. P. Unter höflicher Bezugnahme auf Nebenstehendes gestatte mir den ergebenen Hinweis, daß ich die von Herrn Rühle übernommene Druckerei unter der Firma

Buchdruckerei Hermann Rühle
 Inhaber: R. Storch

führen werde. Seien Sie versichert, daß ich, geleitet von dem Bestreben, vorwärts zu kommen, bemüht sein werde, allen Wünschen gerecht zu werden. Sie dürfen daher mit bestem Vertrauen auch mir die Herstellung Ihrer Druckarbeiten überlassen und beste Ausführung erwarten.
 Stehe jederzeit gerne zu Diensten und auch Herr Rühle wird bereit sein, auf besonderen Wunsch noch Besuch zu machen.
 Den verehrl. Lesern der „Ottendorfer Zeitung“ diene zur gefälligen Nachricht, daß ich während mehrjähriger Tätigkeit als Redakteur gerne und viel gelebter Lokalzeitungen Gelegenheit hatte, mich gerade mit den Anforderungen, welche die Leserschaft an eine gute Lokalzeitung zu stellen berechtigt ist, vertraut zu machen.
 Sie dürfen daher auch in Zukunft erwarten, daß Ihnen die „Ottendorfer Zeitung“ stets Gutes bieten wird.
 Erlaube mir noch die ergebene Bitte, mich mit gütigem Vertrauen beehren zu wollen und zeichne in höf. Erwartung Ihres geschätzten Wohlwollens

Mit ergebener Hochachtung

R. Storch.

Soeben erschien:

Schiller, mein Begleiter

der „Liedensfreude“ 5. Band. Lieblingsstellen aus seinen Gedichten und Dramen, ausgewählt von P. J. Tonger.
 160 Seiten, schöner Leinenband, M. 1.—.

In wessen Herz stände nicht der Name Schiller mit leuchtenden Lettern geschrieben? Deshalb dürfte obiges Buch, das nur Lieblingsstellen aus seinen Gedichten und Dramen bietet, aus Sympathischste begrüßt werden. Schiller, mein Begleiter wird für Tausende mehr Wert haben, als „Schillers gesammelte Werke“, die nie aus dem Bücherschrank herauskommen.

Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst gegen vorherige Einsendung des Betrages franko vom Verleger

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Trauringe

ohne Lötfluge. Das Beste was es gibt empfiehlt Carl Flöbig, Radeberg. Gravierung sofort und gratis.

Spielkarten

empfehlen die Buchhandlung.



Achtung Radfahrer!

Empfehle mein grosses Lager von

Stowers Greif-, Phänomen- u. Aegir-Räder elegante Damenräder

Freilaufnaben versch. Systeme, Glocken, Laternen, Mäntel, Schläuche und alle sonstigen Zubehöerteile.

Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt
 Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Reparaturen an Fahrradern und Kraftfahrzeugen aller Fabrikate und Systeme werden in bestergerichteter Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb sachmännisch u. billig ausgeführt.

Donnerstag oder Freitag trifft eine

Speisekartoffeln
 auf Bahnhof Moritzdorf ein.
 Ctr. 2,45 Mk.
Max Herrich.

Neu! Hausethings Neu!
 zusammenstellbare geograph. Ansichts-Postkarten

sind zu haben in der Buchhandlung K. Rühle.

Baugeld

sowie vorübergehend **Geld auf Hypothek** auch f. weitere Umgegend Radebergs gewährt Spar- und Vorschussverein zu Radeberg e. G. m. b. H. Gegründet 1859. Telefon: Amt Radeberg Nr. 836.

Grundmühle

Wachau (Seifersdorfer Tal) Allen Touristen, wie sonstigen Spaziergängern empfehle mein im idyllischen Rödertale am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes **Restaurant** als beliebten Ausflugsort. Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige Getränke, sowie kalte Küche. Jeden Dienstag und Freitag Eierplinsen. Zu zahlreichen Besuchen ladet ergebenst ein R. Lebmann.

Wäsche

zum Plätten wird angenommen bei Bilko, Lomnitzerstraße Nr. 60.

Fleischerlehrling
 Kräftiger Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt, findet bei mir günstige Lehrstelle.

B. Zimmermann, Fleischermstr.
Einige flotte Arbeiterinnen
 finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Frauenleiden
 jeder Art als Weissfluss, Unterleibsschwäche, Gebärmutterknickung, Verlagerung, Senkung behandelt nach dem neuesten Naturheilverfahren.
Frau Clara Moschke
 Frauenheilkundige (25 jähr. Hebammenpraxis) Radeberg, Binaerstraße 26. Mittwochs keine Sprechstunde.

Bestellungen auf Zeitschriften
 aller Art nimmt entgegen **H. Rühle, Groß-Okrilla.**